

## Kreisgruppe Deggendorf ehrte für 70 Jahre Mitgliedschaft



Die BJV-Kreisgruppe Deggendorf hat ein Mitglied mit einer stolzen „Dienstzeit“ in ihren Reihen: Ludwig Feichtner aus Schöllnach (linkes

Bild) ist der Jägerschaft seit über 70 Jahren treu verbunden. BJV-Präsident Prof. Dr. Jürgen Vocke nahm bei der Jahreshauptversammlung die Verleihung der Treuenadel nebst zugehöriger Urkunde persönlich vor.

Eine hohe Auszeichnung erfuhr auch der scheidende Vorsitzende Hermann Sedlmeier (Gruppenbild, r.): Seine Verdienste wurden mit dem BJV-Ehrenzeichen in Gold gewürdigt. Gleichzeitig wählte ihn die Versammlung zum Ehrenvorsitzenden. Seine Nachfolge als Vorsitzender trat Reinhard Winnerl an. Bei einer vorangegangenen

Veranstaltung konnten sich die Deggendorfer Jäger bei drei Mitgliedern für über ein halbes Jahrhundert Zugehörigkeit zum Verband bedanken: Geschäftsführer Franz Haböck (Gruppenbild, l.)

und Hermann Sedlmeier überreichten die Urkunden und die Anstecknadel für 50 Jahre BJV-Mitgliedschaft an Ludwig Saller, Anton Schneid und Adolf Kaiß (v. l.).

J.-M. Bloch



## Führungswechsel bei den Kronacher Jägern



Alexander Lücker (i. Bild 3. v. r.), der die Geschicke der BJV-Kreisgruppe Kronach zwölf Jahre lang als Erster Vorsitzender geleitet hatte, musste aus gesundheitlichen Gründen sein aktives Engagement aufgeben. Die Mitglieder folgten seinem Vorschlag und wählten einstimmig Bernhard Schmitt (l.) zu seinem Nachfolger und den bisherigen Schatzmeister Hermann Mäusbacher (M.) zum Stellvertreter. Eckhard Schneider (2. v. l.) übernahm das Amt des Drit-

ten Vorsitzenden, und Winfried Wachter (r.) führt nun die Jagdkasse. Als erste Jägerin seit dem 132-jährigen Bestehen der Kreisgruppe wählten die Anwesenden Katrin Kutschka (3. v. l.) als Schriftführerin in den Vorstand. Mit einem Ölbild von seinem Jagdrevier des Jagdmalers Prof. Horst Böhm bedankte sich der neue Erste Vorsitzende bei Alexander Lücker für dessen große Verdienste sowie sein rund 20-jähriges Engagement für die Kreisgruppe. H. Mäusbacher

## Hegeschau der Kreisgruppe Vohenstrauß



Ausrichter der diesjährigen Hegeschau der BJV-Kreisgruppe Vohenstrauß war die Hegegemeinschaft

Leuchtenberg, die alles bestens vorbereitet hatte. Die anwesenden Politiker sowie die Vertreter aus der Land- und Forstwirtschaft bescheinigten den Organisatoren eine gelungene Veranstaltung sowie beste Zusammenarbeit mit den Jägern. Unter den Gästen waren auch einige tschechische Jagdfreunde.

Der Sollabschuss für das Rehwild im Bereich der Kreisgruppe auf rund 38.000

Hektar wurde mit 1.230 Stück erfüllt. Zusätzlich kamen 66 Stück Rot- und 47 Stück Sikawild sowie 420 Schwarzkittel und 640 Füchse zur Strecke.

Über die aktuelle Jagdpolitik, vorrangig die zukünftige Zusammenarbeit von BJV und DJV, informierte Erster Vorsitzender Werner Braun. Die jagdmusikalische Umrahmung hatten die „Grenzland-Jagdhornbläser“ übernommen. L. Hartl

## 110 Füchse, vier Waschbären und zehn Marder am Hahnenkamm



Zum fünften Mal legten die Jagdkameraden der **Jägervereinigung Kahlgrund** ihre Raubwildstrecke im Zuge ihrer „Fuchs-Aktion“ zu Füßen des Ludwigsturms am Hahnenkamm. Die Ausbeute betrug 110 Füchse, vier Waschbären und zehn Marder. Seit 2005 versucht die Jägerschaft im Kahlgrund dem leidgeprüften Niederwild wieder auf die Beine zu helfen. „Zieht man

Resümee, so ist die Situation keineswegs besser geworden“, so Organisator Wunibald Reinhardt.

Viele Reviere hätten schon seit Jahren keinen Hasen oder Fasan und schon gar kein Rebhuhn erbeutet. Die Zahl der Prädatoren wachse stetig an. Für die Waidmänner im Kahlgrund bedeutet das, die Anstrengungen noch weiter zu erhöhen.

W. Reinhardt

## 65 Jahre Treue zum Verband



Eine seltene Ehrung konnte der Vorsitzende der **BJV-Kreisgruppe Regen/Zwiesel**, Karl-Heinz Schupp, bei der Jahreshauptversammlung vor 70 Mitgliedern der Kreisgruppe vornehmen: Karl Heidenreich (i. Bild. r.), Jahrgang 1928, wurde in Anerkennung seiner langjährigen Zugehörigkeit zur jagdlichen Organisation die

DJV-Treuenadel für 65-jährige Mitgliedschaft überreicht. Mit Beginn seiner Ausbildung zum Revierförster trat Heidenreich im Kriegsjahr 1944 dem „Verein Badische Jäger“ bei, dem er bis zu einer beruflichen Veränderung im Jahre 1960 die Treue hielt. Seitdem ist er Mitglied der Kreisgruppe Regen/Zwiesel. Hier hat er sich auf viel-

fache Weise eingebracht, sei es als Lehrgangsleiter Jungjägersausbildung, Mitglied des Prüfungsausschusses im Bezirk Niederbayern oder als Hundeobmann.

BJV-Präsident Prof. Dr. Jürgen Vocke sprach dem Jubilar in einem persönlichen Schreiben Glückwunsch und Anerkennung aus.

P. Hohn

## Vorstandswahl in der Jägersgesellschaft Hubertus Nürnberg



Bei der Jahreshauptversammlung der **Jägersgesellschaft Hubertus Nürnberg** wurden folgende Mitglieder in die Vorstandschaft wieder oder neu gewählt: Hannes Regitz, Erster Vorsitzender, Jürgen Straube, Zweiter Vorsitzender, Dr. Walter Förtsch, neuer Schriftführer, Susanne Thanner, neue Schatz-

meisterin, Jürgen Schicker, Hornmeister und Beisitzer, Wilhelm Ströher, Hundereferent und Beisitzer, Josef Linzmeier, Schießobmann und Beisitzer, Heinrich Weidinger, Pressereferent und Beisitzer, Heinz Hasselbacher, Beisitzer, Johann Preißer und Dr. Uli Bergemann, Kassenprüfer.

H. Weidinger

## 50 Teilnehmer beim Anschusseminar in Diebach



Zum Anschusseminar der **BJV-Kreisgruppe Hammelburg** trafen sich 50 Jungjäger und Jäger am Forellenhof in Diebach. Zwei erfahrene Nachsuchenführ-

er aus Thüringen gaben ihr Wissen in einem Theorie- und Praxisteil weiter. Auf einen frisch erlegten Frischling wurden mehrere verschiedene Schüsse abgegeben und die Anschüsse auf dem dahinter aufgespannten Betttuch unter die Lupe genommen. Selbst „alte Hasen“ konnten noch dazulernen. Auch eine Fährte wur-

de ausgearbeitet. Vorsitzender Georg Stürzenberger wies darauf hin, dass grundsätzlich jeder Anschuss genau zu untersuchen ist, um dem Wild unnötige Qualen zu ersparen. Er bedankte sich bei Nachsuchenführer Ulli Tobaben für die Vorbereitung des Seminars und den beiden Nachsuchenführern aus Thüringen.

## Bayreuther Jäger auf der Oberfrankenausstellung



Der Jägerverein Bayreuth nahm die jährliche Oberfrankenausstellung zum Anlass, sich im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu präsentieren. Schautafeln, Wildpräparate sowie der Einsatz der Jagdhornbläsergruppe fanden großen Anklang. Mit umfangreichem Prospektmaterial über die Jagd, die Zu-

bereitung von Wildbret und vieles mehr informierte der Jägerverein die Messebesucher. Besonderes Interesse fand ein Laserschießkino. Die Jäger, die den Stand ehrenamtlich betreuten, konnten in vielen intensiven Gesprächen gerade Nichtjägern die Anliegen der Jägerschaft näher bringen.

O. Körber

## Kreisgruppe Starnberg mit neuer Vorstandschaft

In der BJV-Kreisgruppe Starnberg fanden Anfang März Neuwahlen statt. Zum neuen Ersten Vorsitzenden wählten die über 80 anwesenden Mitglieder Hans Wiedemann. Er tritt die Nachfolge des im letzten Jahr verstorbenen

Hans Frömel an. Neuer Stellvertretender Vorsitzender ist Dr. Hermann Bayrle. Schatzmeister Erwin Talirsch und Schriftführer Roland A. Frank wurden in ihren Ämtern einstimmig bestätigt. Als Revisoren wurden Harald Gerst und

Rupert Wachter gewählt. Die Jägerschaft der Kreisgruppe Starnberg wird in den nächsten Jahren das Ihrige tun, um die Schäden in der Land- und Forstwirtschaft durch die explosionsartige Vermehrung des Schwarzwildes in einem

vertretbaren Rahmen zu halten. Ebenso werden die Jäger speziell die Stadt Starnberg und diejenigen Gemeinden unterstützen, die durch die Überpopulation an Kanada- und Graugänsen Probleme haben.

J. Wiedemann

## Ludwig Edlfurtner seit 50 Jahren Pächter des Jagdreviers Thyrnau

Es ist schon etwas Außergewöhnliches, wenn ein Jagdrevier über 50 Jahre an einen Jagdpächter vergeben wird. Dies zeugt von einem besonders guten Verhältnis zwischen Jägern und Landwirten. In Thyrnau ist dies der Fall. Ludwig Edlfurtner hat das Thyrnauer Revier zum ersten Male 1959, damals als Sechszwanzigjähriger, gepachtet, und ist bis heute ununterbrochen der alleinige Revierinhaber. Zu diesem Jubiläum haben die Jagdgenossen über das Vermessungsamt

eine Revierkarte als Luftbildaufnahme anfertigen lassen, darauf die Gemarkungs- und Reviergrenzen eingezeichnet und an Ludwig Edlfurtner als Zeichen des Dankes überreicht. Edlfurtner betonte, dass er immer versucht habe, Wünsche und Probleme der Jagdgenossen ernst zu nehmen und einer positiven und einvernehmlichen Lösung zuzuführen. Sein offenes Ohr und sein „kurzer Draht“ zu den Jagdgenossen, zu denen er als Landwirt auch selbst zählt, waren das Erfolgsrezept

seiner langen Pächterzeit. Er versuchte auch immer, den örtlichen Jägern die Möglich-

keit zur Ausübung der Jagd in ihrem heimatlichen Revier zu geben.

M. Lindmeier



Ludwig Edlfurtner (l.) mit dem Stellvertretenden Vorstand Ludwig Reitberger, Schriftführer Leonhard Anetseder, Kassier und Jäger Johann Breitenfellner, Vorstand Eduard Poschinger und Josef Poschinger, Jagdgenosse und Jäger (v. l.)

## Vortrag zur Lebensraumgestaltung in Flotzheim



Im Anschluss an die Hegegemeinschafts-Versammlung in Flotzheim nahmen zahlreiche Jagdgenossen und Jäger an einem Vortrag von Werner Kuhn von der Landesanstalt für Wein- und Gartenbau in Veitshöchheim zur Lebensraumgestaltung teil.

Kuhn vermittelte den interessierten Teilnehmern die Problematik in der Landwirtschaft durch die steigende Zahl an

Biogasanlagen, stellte Alternativpflanzen zum Mais vor und mehr. Das Angebot, den Vortrag auch in anderen Bereichen zu präsentieren, wird von der BJV-Kreisgruppe Donauwörth gern angenommen. Ein herzliches „Waidmannsdank“ an Werner Kuhn, an Andreas Ferber für den „Anstoß“ und an Albert Reiner für die Vorbereitungsarbeiten.

W. Kalchgruber

### Frühjahrshegeschau des Kreisjagdverbandes Oberallgäu



Der **Kreisjagdverband Oberallgäu** führte seine traditionelle Frühjahrshegeschau zum ersten Mal im Kurhaus Fiskina in der Gemeinde Fischen durch.

Nach der Eröffnung durch die Jagdhornbläser des Kreisjagdverbandes konnte Erster Vorsitzender Ekkehard Voigt (i. Bild M.) vor über 300 Zuschauern zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Darunter waren Landtagsabgeordneter Eberhard Rotter, der Stellvertretende Landrat Anton Klotz (2. v. l.), der Bürgermeister von Fi-

schen, Edgar Rölz (2. v. r.), mehrere Bürgermeister der Nachbargemeinden und der Stadt Sonthofen, Forstdirektor Dr. Ulrich Sauter vom Amt für Landwirtschaft und Forsten und Forstdirektor Kleiter von den Bayerischen Staatsforsten. Neben vielen Jägern, dem Vorstand und den Obleuten des Kreisjagdverbandes waren auch der Vorsitzende der Hochwildhegegemeinschaft Sonthofen, S. E. Erich Fürst von Waldburg-Zeil (l.), und Geschäftsführer Jürgen Wälder von der Hochwildhegegemein-

schaft Sonthofen (r.) vertreten. Über 30 Aussteller boten ein attraktives Rahmenprogramm für die mehr als 500 Besucher an den zwei Tagen.

In den Vorträgen und der anschließenden Diskussion dominierte das Thema Bergwaldoffensive und Waldumbau.

Der Jagdberater der Unteren Jagdbehörde, Georg Jörg, stellte das Streckenergebnis des Jagdjahres 2008/2009 vor.

Der Abschussplan beim Rotwild gab 1.339 Stück vor, erlegt wurden 1.237, das sind 92 Prozent. Bei den Hirschen waren es 42 der Klasse 1, sechs davon Fallwild, 29 der Klasse 2, davon 20 Stück Fallwild, und 253 der Klasse 3. Beim Kahlwild wurden 238 Alttiere, 230 Schmaltiere und 417 Kälber gemeldet. Beim Gamswild lautete die Abschussvorgabe 566 Stück, zur Strecke kamen einschließlich Fallwild 585 Stück. Darunter waren 48 Böcke der Klasse 1. Insgesamt

erzielten acht Trophäen mehr als 100 Punkte. Beim Rehwild befinden wir uns im zweiten Jahr der dreijährigen Abschussplanung. Das dreijährige Soll beträgt 5.137 Stück, als erlegt einschließlich Fallwild wurden gemeldet 4.018 Stück, das sind 78 Prozent. Im Detail waren es 1.406 Böcke, 559 Geißen, 911 Schmalrehe und 1.142 Kitze. Peter Abler erlegte den besten Gamsbock mit 107,85 Punkten und erhielt dafür einen Ehrenbruch.

Ekkehard Voigt zeichnete vier Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft aus: Wilhelm Hauber für 60 Jahre, Theodor Heisig und Dr. Winfried Stockmann für je 50 Jahre und Winfried Hollfelder für 25 Jahre.

Im Anschluss fand eine traditionelle Revierinhaberbesprechung unter Leitung des Vorsitzenden der Hochwildhegegemeinschaft, S.E. Erbgraf von Waldburg-Zeil, statt.

W. Runge

### Wildverbiss und Waffengesetz waren Themen auf der Bamberger Hegeschau



Der **Bamberger Jagdschutz- und Jägerverein** führte seine Kreishegeschau in Frensdorf durch. Am „Schulklassen-Tag“ informierten sich Kinder der Frensdorfer Schule an verschiedenen Stationen über Wald, Wild und Natur. Die Öffentlichkeit hatte am Tag darauf die Möglichkeit, sich die ausgestellten Trophäen anzuschauen.

Zum offiziellen Teil waren viele Jäger, Jagdgenossen und

Landwirte sowie Naturfreunde der Einladung gefolgt.

Die Ehrengäste Jakobus Kötzner, Bürgermeister von Frensdorf, Johann Pfister, Bürgermeister und Stellvertretender Landrat, MdB Thomas Silberhorn, MdL Heinrich Rudrof, BBV-Kreisobmann Heinrich Faatz, Bürgermeister und Kreisrat, Thomas Stahl vom Landesbund für Vogelschutz und Karl Dennerlein, Stellvertretender Fischer-Vereinsvor-

sitzender, hoben die Leistungen der Jäger hervor.

Den Fachvortrag zum Wildverbiss hielt Prof. Dr. Martin Moog von der TU München. In einem Rückblick auf das letzte Jagdjahr berichtete Zweiter Vorsitzender Hubert Weikhart über die Jagdstrecken und Naturschutzleistungen. Beim Rehwild erfüllten die Bamberger Jäger ihre Abschussvorgaben: Waren es im Jahr 2000 noch etwa 4.000 erlegte Rehe, so sind im abgelaufenen Jagdjahr über 5.000 Rehe erlegt worden. Auch beim Schwarzwild haben die Jäger die Population im Griff. Dies belegte Weikhart mit Zahlen aus dem Schwarzwildring „Hoher Steigerwald“, welcher den westlichen Landkreis abdeckt. Damit auch für den östlichen Landkreis vergleichbares Zahlenmaterial vorliegt, warb er dafür, dem von Klaus Phillip geleiteten

Schwarzwildring beizutreten. Bei der Darstellung der Leistungsbilanz der Bamberger Jäger mit ihren Ausgaben von circa eine Million Euro wird deutlich, was hier für die Gesellschaft geleistet wird. Rechnet man die Wildbreterlöse von 490.000 Euro dagegen, müssen die Jäger noch einen Fehlbetrag von circa 510.000 Euro schultern.

Auch Erster Vorsitzender Valentin Lang wies auf die gestiegenen Erlegungszahlen beim Schwarzwild hin. Er bedankte sich bei den anwesenden Jagdgenossen für das bereits in vielen Fällen praktizierte partnerschaftliche Handeln. Auch das Thema „Waffen“ behandelte er. Für das kommende Jagdjahr wünschte er allen Anwesenden viel Waidmannsheil. Die Jagdhornbläser bliesen zum Abschluss traditionell das Signal „Auf Wiedersehen“.

H. Pflaum

## Hegeschau der Kreisgruppe Straubing

Mit einem Bläsergruß der Jagdhorngruppe wurde die Hegeschau der **BJV-Kreisgruppe Straubing Stadt und Land** in Aiterhofen eröffnet. Erster Vorsitzender Rolf-Dieter Pfeilschifter (i. Bild 3. v. l.) begrüßte unter anderem BJV-Präsident Prof. Dr. Jürgen Vocke (3. v. r.). Dieser ging auf den Strukturwandel in der Land- und Forstwirtschaft ein, der alle Beteiligten vor große Herausforderungen stelle. Des Weiteren sprach zu den Straubinger Jägern: der Bürgermeister der Gemeinde Aiterhofen, Manfred Krä, der Stellvertretende Landrat Josef Laumer, Alfons Hack, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Jagdgenossen, MdL Josef Zellmeier, Bürgermeisterin Maria Stelzl, BBV-Obmann Josef Stadler, Ge-

org Wagner und Rainer Bielmeier, die Stellvertretenden Bereichsleiter Forst.

Mit Landrat Alfred Reisinger (2. v. r.) hatte bereits im Vorfeld ein intensives Gespräch stattgefunden. Er konnte berichten, dass keine Probleme zwischen Jägern und der Unteren Jagdbehörde im Bereich der Kreisgruppe Straubing bestünden.

Im Hinblick auf die Gebührenerhebung für die Aufstellung von Verkehrszeichen bei Treib- und Drückjagden sagte Reisinger, dass in Straubing nur die Mindestgebühr nach dem Kostengesetz verlangt werde. Jagdberater Helmut Gierl (r.) informierte über die Situation des Wildes im Bereich der Kreisgruppe. Zur Hegeschau seien insgesamt 375

Gehörne abgeliefert worden. Die Gesamtstrecke des Jahres 2008 liege bei 16.089 Stück. Dies sei ein Rückgang von 27 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der größte Rückgang sei beim Fasan zu verzeichnen. Gierl führte dies auf den Wegfall der Stilllegungsflächen zurück und verwies auf die Veröffentlichung von Prof. Anton

Moser (l.) „Wildlebensraumgestaltung nach dem Wegfall der Pflichtstilllegung in der Landwirtschaft“.

Im Anschluss ehrte BJV-Präsident Jürgen Vocke den Vorsitzenden der Kreisgruppe, Rolf-Dieter Pfeilschifter, für sein Engagement mit dem BJV-Ehrenzeichen in Silber.

R.-D. Pfeilschifter



## Im Gedenken an Anna Maria Gräfin von Pocci

Anna Maria Gräfin von Pocci, passionierte Jägerin und langjähriges BJV-Mitglied im **Kreisverein Füssen**, starb Ende 2008 unerwartet mit 64 Jahren. Eine große Trauergemeinde nahm beim Requiem in der Pfarrkirche in Schwangau-Waltenhofen Abschied von einer schillernden Persönlichkeit.

Hinter einem Bild der Gräfin nahmen auch die Jäger Aufstellung, und zum Schluss der Messe erklang aus den Parforcehörnern der Jagdhornbläsergruppe Es-Parforce St. Coloman-Ammergebirge das letzte Halali. Gräfin von Pocci war

seit 1970 Mitglied des Kreisvereins Füssen. Für ihre Treue erhielt sie die BJV-Ehrendenken in Bronze und Silber. 31 Jahre lang bewirtschaftete sie ein Revier der Stadt Füssen. Dem BJV verbunden war sie nicht nur als eine Gönnerin der Es-Parforce-Bläsergruppe St. Coloman-Ammergebirge, sondern auch als Stifterin heimischen Wildbrets für den Jahresempfang des BJV aus ihrem Geschäft „Wildspezialitäten aus Bayern“.

Vor allem in ihrer Heimatgemeinde Schwangau sorgte der Tod von „Mirzl“, wie sie liebevoll genannt wurde, für

große Bestürzung. Groß war ihr soziales Engagement, das sich nicht nur in der Unterstützung der Vereine, in der Förderung von Kindergarten, Schule, Krankenhaus und dem Einsatz für behinderte Menschen ausdrückte. Seit 2002 war sie auch im Schwangauer Gemeinderat und übernahm das Amt der Behinderten- und Seniorenbeauftragten. Menschlichkeit war einer ihrer stärksten Charakterzüge. Hinzu kam ihr Faible für die Kultur, ererbte von ihrem Urgroßvater Franz Graf von Pocci. Der brachte den Kaspar „Larifari“ nach Bayern und



wurde dadurch berühmt. Kultur war auch ihre große Leidenschaft: Mit unternehmerischem Mut beteiligte sie sich am Festspielhaus in Füssen und am zweiten Ludwig-Musical, das es ohne Anna Maria Gräfin von Pocci nicht gegeben hätte.

A. Schaufler

## Der „Platzer“ wurde 85

„Der Platzbock bin ich“, sagte er einst. Daraus entstand für Andreas Funk der Spitzname „Platzer“, der ihm bis heute blieb. Dieses Original feierte am 11. April seinen 85. Geburtstag. Die Jägerschaft der Hegegemeinschaft 8 Seßlach in der

**BJV-Kreisgruppe Coburg** gratulierte ihm aufs Herzlichste. Überbringer waren unter anderem Funks Jagdfreund Bruno Pachsteffel (im Bild 3. v. r.) sowie die Jagdhornbläser Harald Plietsch und Franz Klement.

H. Schleicher

